

Kurzdokumentation

WebLab 03.12.2020 „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“

Was waren unsere Zielsetzungen?

- Andere Organisationen kennenlernen, Arbeitsprozesse austauschen
- Kernziele erschließen, Themenschwerpunkte erörtern
- Vernetzungschancen erkennen

Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

- Kurzvorstellungen, Vorstellung „Best Practices“
- Umfrage nach Kernanliegen und Evaluation
- Organisationen wurden nach Themengruppen geclustert, Aufteilung in:

Raum 1: Strategie – Strukturen – Kernprozesse

- Strategie Netzwerkbildung
- Interkulturelle Öffnung nach Innen
- Prozessgestaltung nach Außen

*Teilnehmer*innen:* Frau Dr- Amend-Wegmann (Universitätsstadt Marburg); Frau Gaye (Universitätsstadt Marburg), Frau Kempf (DRK Schwesternschaft e.V.); Herr Kersten (GSK Vaccines GmbH); Frau Behlert (CSL Behring); Frau Traute (Sparkasse Marburg-Biedenkopf); Herr Breustedt (Agentur für Arbeit Marburg),

Moderation: Frau Burkina (Philipps-Universität Marburg); Herr Ott (Philipps-Universität Marburg)

Raum 2: Praktika – Ausbildung – Qualifizierung

- Netzwerkaufbau Stadt & Landkreis

*Teilnehmer*innen:* Herr Engler (Universitätsstadt Marburg); Frau Gayk (Landkreis Marburg-Biedenkopf); Herr Erdar (ERDAR Consulting GmbH); Herr Klein (C+P Bildungszentrum GmbH); Herr Wenz (Agentur für Arbeit Marburg); Frau Hammerstädt (CSL Behring);

Moderation: Frau Baeva (Philipps-Universität Marburg); Frau Selinski (Philipps-Universität Marburg)

Raum 3: „Best Practices“

- Bestehende Ressourcen füreinander nutzbar machen

*Teilnehmer*innen:* Frau Dr. Wagner (Universitätsstadt Marburg); Frau Brand-Becker (Landkreis Marburg-Biedenkopf); Frau Seng (Universitätsstadt Marburg); Frau Ebel (Sparkasse Marburg-Biedenkopf); Frau Sisamci (Haaribo GmbH); Herr Bastian (Agentur für Arbeit Marburg); Frau Martin (Haaribo GmbH); Frau Pipiale (Caritasverband Marburg e.V.);

Moderation: Frau Althaus (Philipps-Universität Marburg); Frau Prof. Dr. Weber (Philipps-Universität Marburg)

Gesprächsthemen Raum 1: Strategie – Strukturen – Kernprozesse

Frau Burkina (Philipps-Universität Marburg); Herr Ott (Philipps-Universität Marburg)

- Diskrepanz zwischen der grundsätzlichen Bereitschaft der Organisationen, interkulturelle Prozesse zu fördern, und der grundsätzlichen Probleme der Zugänglichkeit und des organisatorischen Mehraufwands für die Organisationen
- Daraus folgender Wunsch nach Entbürokratisierung
- Abbau von Barrieren durch berufsbezogene Sprachkurseangebote
- Notwendigkeit der Einbeziehung der Ausländerbehörde in den Web-Lab-Austausch (möglichst direkter Kontakt der Organisationen zur Behörde u.a., um Planungssicherheit der Organisationen zu gewährleisten)

Gesprächsthemen Raum 2: Praktika – Ausbildung – Qualifizierung

Frau Baeva (Philipps-Universität Marburg); Frau Selinski (Philipps-Universität Marburg)

- Sprachliche Kompetenzen der Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund in der Einstiegsqualifizierung: Problem von unzureichenden Zugängen zu Praktikumsplätzen ohne/mit geringen Deutschkenntnissen. Wunsch nach mehr "freien" Praktika ohne Zulassungsbeschränkungen, dies sei der Schlüssel zur Qualifizierung
- Kulturelle Aspekte zum Thema Beruf und Arbeit erkennen und beachten
- Motivation und Disziplin zu schaffen, liegt auch in unserer Hand. Identifikation mit dem Arbeitgeber/der Firma schaffen, dadurch erzielt man mehr Ergebnisse bei der Integration
- Heranführung an den Beruf und Vermittlung des deutschen Arbeitssystems und der „deutschen Arbeitsmoral“

Gesprächsthemen Raum 3: „Best Practices“

Frau Althaus (Philipps-Universität Marburg)

- Mentoring von Frauen (in Führungsposition), die Rolle von Frauen
- Sprache als Bereicherung und Baustein/Fundament
- Begegnungsräume schaffen in der Organisation: „Wie begleiten wir Menschen?/ Wie kann man die Mitarbeitenden mitnehmen?“ Wie können wir Anerkennung und Wertschätzung nach innen vermitteln?
- Wie können wir Weiterbildung anlegen, dass sie nach innen wirksam wird?
- Wie können wir geeignete Strukturen für größere Unternehmen schaffen?
- Wie können Maßnahmen wie z.B. das Integrationsfrühstück der Universitätsstadt Marburg fruchtbar gemacht werden, um nach innen wirksam zu werden und die Menschen mitzunehmen?

Worauf wurde sich geeinigt? Was nehmen wir für das nächste WebLab am 18.02.2021 mit?

Raum 1: Strategie – Strukturen – Kernprozesse

Frau Burkina (Philipps-Universität Marburg); Herr Ott (Philipps-Universität Marburg)

- Wie verankere ich das Thema ‚Interkulturelle Öffnung‘ grundsätzlich in meiner Organisation? (Kurz-Inputs geben & austauschen über Best-Practices der Organisationen)
- Konzept zur interkulturellen Öffnung, bzw. diesbezüglicher Schulungen in den Organisationen anbieten
- Die Initiative zur interkulturellen Öffnung der Organisation nicht nur hierarchisch von ‚Oben‘ beschließen, sondern auch durch die Mitarbeitenden ‚von Innen‘ tragbar machen. Welche Mittel und Wege stehen den Organisationen hier zur Verfügung? (Austauschen über Best-Practices)
- Austauschen über bürokratische Zugänge für Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund (z.B. mit problematischen/unklaren Aufenthaltstiteln & Arbeitserlaubnisstatus) und deren Arbeitgeber*innen.
- Insgesamt austauschen mit möglichst vielen Organisationen (nicht in zu ‚kleinen‘ Gruppen arbeiten)

Raum 2: Praktika – Ausbildung – Qualifizierung

Frau Baeva (Philipps-Universität Marburg); Frau Selinski (Philipps-Universität Marburg)

- Entbürokratisierung des Gütesiegelsantrags
- Betriebsinterne Besuche organisieren: Personalcoaching und Motivationscoaching anbieten

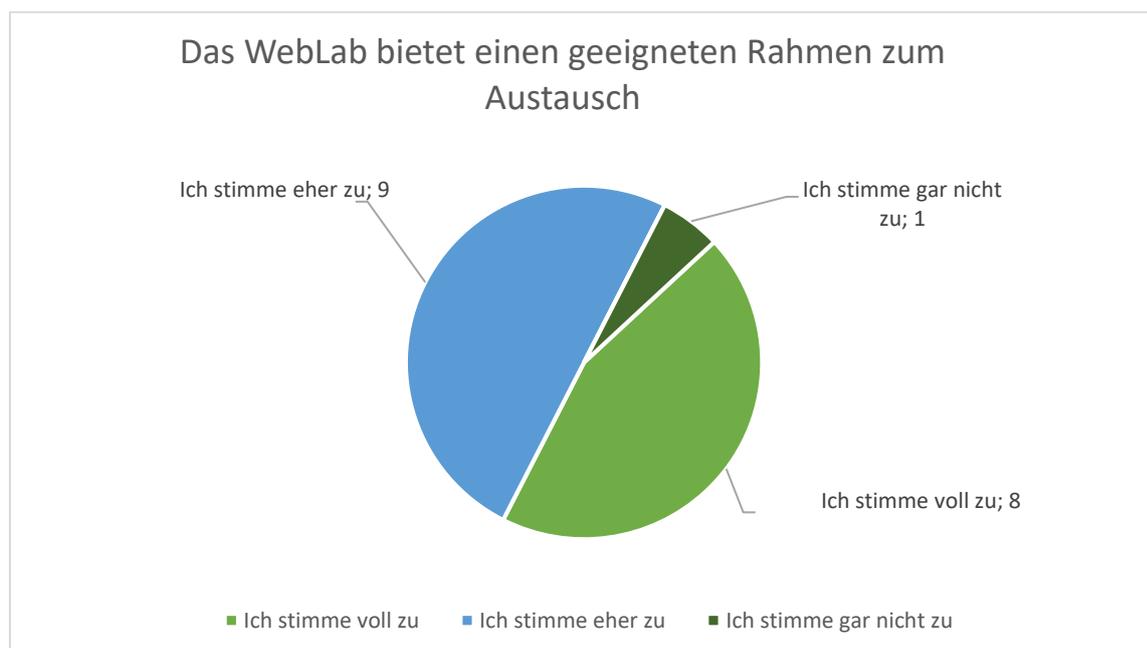
Raum 3: Best Practices

Frau Althaus (Philipps-Universität Marburg)

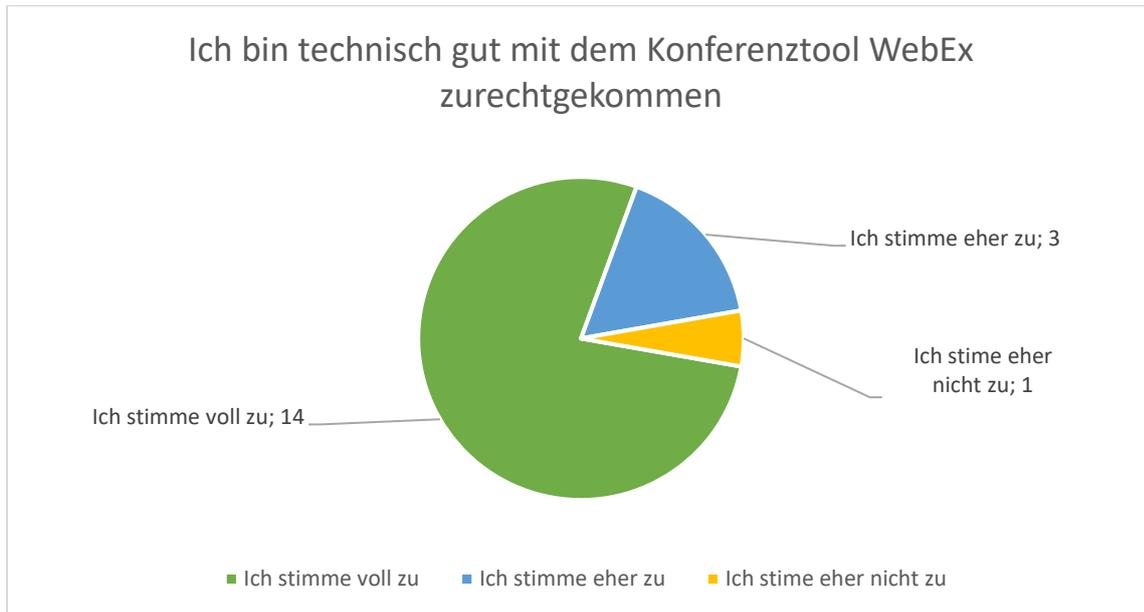
- Bewusst Begegnungsräume schaffen und Schulungen anbieten
- Weitere Impulse und Vorträge zur Verfügung stellen, um weitere Ideen kennen lernen zu können
- Frau Sisamci erklärt sich bereit, beim nächsten WebLab am 18.02.21 ihre Organisationspraxis des „Lebens Interkultureller Vielfalt“ im Plenum vorzustellen

Umfrage Ergebnisse

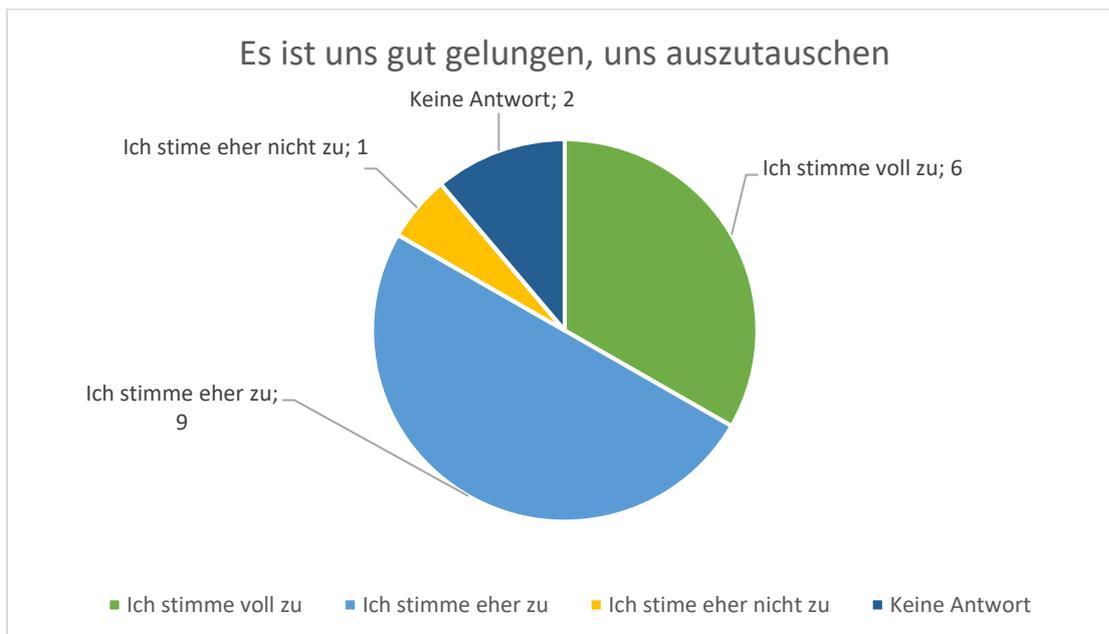
Das WebLab bietet einen geeigneten Rahmen zum Austausch:



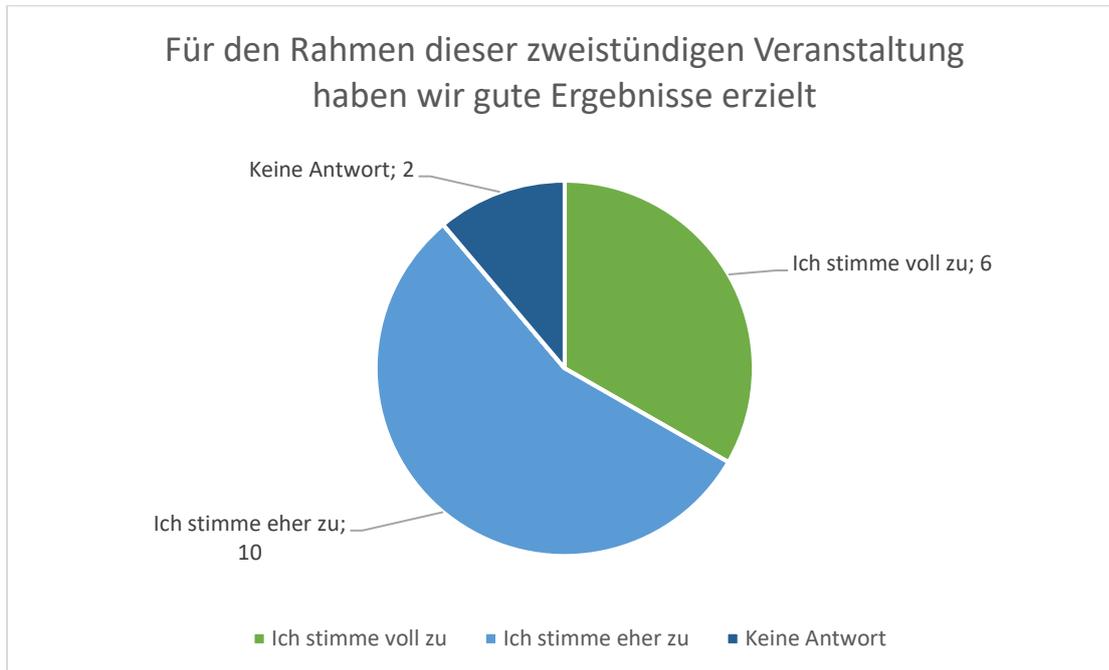
Ich bin technisch gut mit dem Konferenztool WebEx zurechtgekommen:



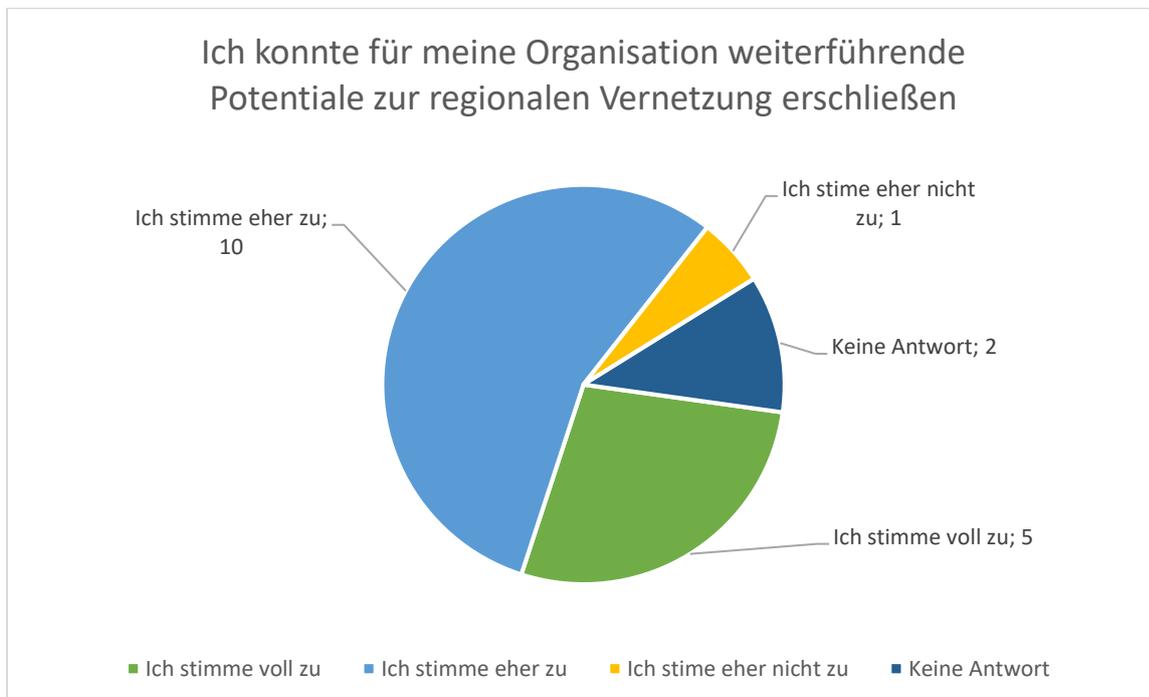
Es ist uns gut gelungen, uns auszutauschen:



Für den Rahmen dieser zweistündigen Veranstaltung haben wir gute Ergebnisse erzielt:



Ich konnte für meine Organisation weiterführende Potentiale zur regionalen Vernetzung erschließen:



Mit dem Format WebLab können wir in Zukunft im Hinblick auf Interkulturelle Vielfalt LEBEN folgendes erreichen:

- Austausch
- Input durch Fachleute
- Vollwertiger Ersatz zu Livemeetings
- Lieber persönliche Treffen
- Mehr erfahren über die guten Ideen der anderen

Beim nächsten WebLab möchte ich folgende Themen priorisieren:

- Sprache
- Rassismus
- Faktor Herzensnähe in der Integrationsphase
- Entbürokratisierung
- Ausländerbehörde als Dienstleistungspartner und Fachstelle
- Kooperation mit Behörden
- gebündelte Informationen über Aktivitäten in den Betrieben
- Ansprechpartner in den Betrieben
- Mitarbeiter*innen mitnehmen
- Diversity sichtbar machen
- interkulturelle Schulungen

Darüber hinaus habe ich folgende Anliegen:

- Weitere Organisationen dazu motivieren, am Gütesiegel teilzunehmen
- Umgang mit Rassismus thematisieren
- Persönliche Begegnungen

Abfrage der Kernthemen (vier Prioritäten wurden jeweils von den Teilnehmer*innen angegeben):



VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME !



